

# New York liebte den Showman Köllerer

NEW YORK. Die Fans verbogen sich bei den US Open vor Daniel Köllerer, obwohl er soeben verloren hatte. Das 1:6, 6:3, 3:6, 3:6 gegen die Nummer sechs der Welt, Juan Martin del Potro, war wie ein kleiner Sieg. Von New York reist der Welser ins Nest Vandans nach Vorarlberg. Zu vor sprach er mit den OÖN.

VON MARLIES CZERNY

**OÖN: Ausgeschlafen?**  
**KÖLLERER:** Nein, nicht wirklich, obwohl ich nicht feiern war. (Es ist zehn Uhr Vormittag in New York, Anm.). Aber ich habe meiner Freundin Elke versprochen, dass wir noch auf den Times Square gehen. Um 13 Uhr müssen wir im Hotel auschecken.

**OÖN: Da wird wohl vom 48.000-Dollar-Preisgeld etwas in New York bleiben.**

**KÖLLERER:** Shoppen waren wir schon. Bei Gucci habe ich mir Schuhe gekauft – und erstmals nicht auf den Preis geschaut.

**OÖN: Der Rest wird für die Wohnung gespart? Sind Sie ein Sparefroh?**

**KÖLLERER:** Eigentlich lebe ich nach der Philosophie: Spare in der Not, denn da hast du Zeit... Nein, meine Dollar lege ich auf das Konto, dort sollen sie sich vermehren. Daheim werde ich mich mit meinem Immobilientypen zusammensetzen. Ich will ja eine Wohnung in Wels, meine Freundin ein Haus. Da haben wir heute den ersten Tag Zeit, uns das ausdiskutieren.

**OÖN: Nicht lange: Von der Acht-Millionen-Metropole geht's mit Ihrem Verein Ober-St. Veit zum Bundesliga-Finale ins 2937-Einwohner-Nest Vandans (Vorarlberg). Spielt Ihre Hand mit?**

**KÖLLERER:** Ja, die Verletzung ist nichts Tragisches.

Unter der Hornhaut habe ich gegen Del Potro plötzlich eine Blase bekommen, was weh tat. Irgendwann bin ich auf meine Hand geflogen, ich kann mich aber nicht daran erinnern. Das guck ich mir auf der DVD beim Heimflug an. Aber wenn ich jetzt dran denke, mich in den Flieger zu setzen und dann die irre weite Strecke zwischen den Bergen nach Vandans zu fahren, schlafe ich gleich wieder ein (er gähnt).

**„Die Top 60 der Welt sind noch lange nicht die Endstation.“**

**DANIEL KÖLLERER** hat nach dem Aus in der dritten US-Open-Runde noch viel vor.

**OÖN: Standing Ovations, ein unübliches Verlierer-Interview auf dem Platz. Auch wenn Sie in Österreich Feinde haben, New York hat den Showman Köllerer geliebt.**

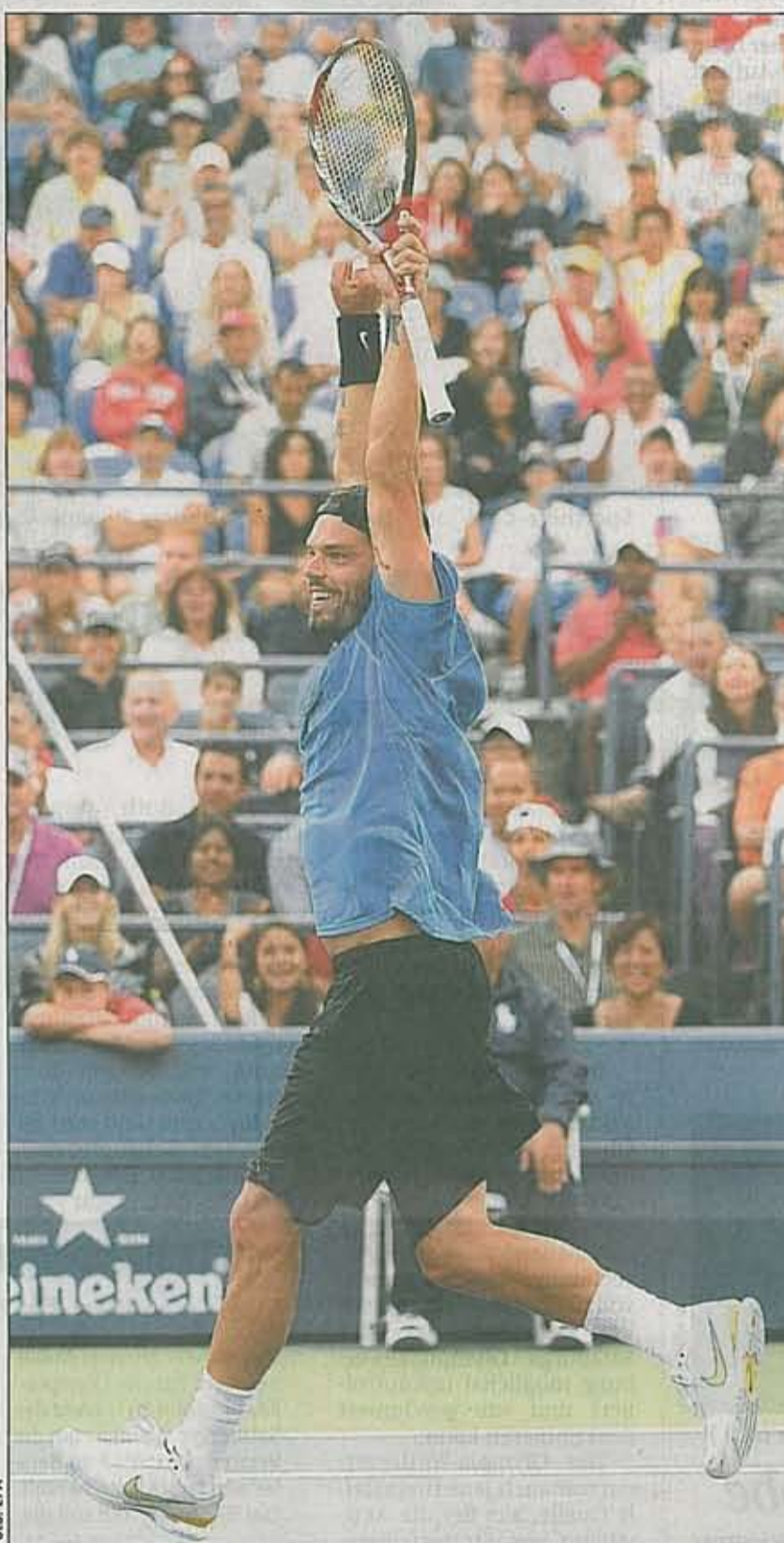
**KÖLLERER:** Es hat so den Anschein gehabt. Es war ein Wahnsinn, die Leute haben mich voll unterstützt, sind mitgegangen. Meinen Hechtroller hab ich noch in einer TV-Zusammenfassung gesehen. In jeder E-Mail wurde mir dazu gratuliert.

**OÖN: Das haben Roger Federer und Del Potro direkt getan. Dieser hat gesagt, es sei schwer gegen Sie, weil man nie weiß, was Sie nach dem Punkt machen. Ein Kompliment?**

**KÖLLERER:** Oh ja, das hat mich sehr gefreut. Und mit Roger Federer habe ich in der Umkleidekabine eine Mordsgaudi gehabt.

**OÖN: Wo sehen wir Daniel Köllerer in einem Jahr?**

**KÖLLERER:** Weiter vorne. Die Top 60 sind noch lange nicht die Endstation.



So jubeln nur Sieger – oder Daniel Köllerer bei seinen starken US-Open.

## KÖLLERERS RÜCKHALT

### Manager wie ein Vater

Während der Österreichische Tennis-Verband Daniel Köllerer längst abgeschrieben hatte und viele Weggefährten schimpften, „aus dir wird nie was“, baut sein Manager Manfred Nareyka seit der ersten Stunde auf ihn. Der Welser ist für den 26-Jährigen wie ein zweiter Vater. Derzeit urlaubt Nareyka Sponsoren suchend in Spanien und wartete vergeblich auf seinen Segelpartner – Köllerer kam die dritte US-Open-Runde dazwischen.



Foto: privat

### Der Leondinger Trainer

Der Leondinger Hannes Pühringer trainiert Köllerer seit einem Jahr. „Viele haben gefragt: Spinnst du? Warum tust du dir das an?“, erinnert sich Pühringer an Skeptiker zurück: „Das waren dann aber die Ersten, die mir zu den Erfolgen gratulierten.“ Für Fitness, Performance und Ernährung ist seit kurzem Gerhard Zallinger zuständig. Der Linzer betreute unter anderem die Fußballer von LASK, Austria Wien und Panathinaikos Athen. Köllerer ist einer der fittesten Spieler, er quält sich gerne: „Ich fahre liebend gerne mit langer Hose und dickem Pulli Rad und schwitze wie ein Schwein.“



Foto: wowe

### Die Arbeit im Kopf

Mit Axel Mitterer hat Köllerer auf mentaler Ebene einen Sparringpartner. Mit dem Tiroler Mentalcoach steht er neben persönlichen Treffen seit einem Jahr telefonisch und per SMS im Kontakt. Die Eskapaden hat der Tattoo-Liebhaber (rund um seinen Bauchnabel steht auf Englisch „Jesus begleitet mich“) seither im Griff. Dennoch weiß er: „Ein Wiener Sängerknabe werde ich nie – will ich auch nie werden.“

### Familie und Freundin

„Wenn's privat passt, bringt mich das enorm weiter. Wenn nicht, ist das ein totales Desaster, weil ich so ein Familienmensch bin“, beschreibt sich Köllerer. Seine Mutter ist im April an Krebs gestorben, in Tränen bricht er noch manchmal aus. Mit seiner Freundin Elke ist er in Wels auf Wohnungssuche, sie sind seit zweieinhalb Jahren ein Paar. Papa Peter bespannt ihm immer wieder die Schläger.



Köllerers Bauchnabel-Tattoo (Gepa)

## TENNIS-ERGEBNISSE

### US OPEN (21,66 MIO. DOLLAR)

#### HERREN

**3. Runde:** Juan Martin del Potro (Arg/6) – Daniel Köllerer (Ö) 6:1, 3:6, 6:3, 6:3, Murray (Gbr/2) – Dent (USA) 6:3, 6:2, 6:2, Nadal (Spa/3) – Almagro (Spa/32) 7:5, 6:4, 6:4, Tsonga (Fra/7) – Benneteau (Fra) 7:6 (4), 6:2, 6:4, Ferrero (Spa/24) – Simon (Fra/9) 1:6, 6:4, 7:6 (5), 1:0 ret. (Knieverletzung), Gonzalez (Chi/11) – Berdych (Tch/17) 7:5, 6:4, 6:4, Monfils (Fra/13) – Acasuso (Arg) 6:3, 6:4, 1:0 ret. (Beinverletzung), Cilic (Kro/16) – Istomin (Uzb) 6:1, 6:4, 6:3.

**Achtelfinale:** Federer – Robredo, Söderling – Dawydenko, Djokovic – Stepanek, Verdasco – Isner; Tsonga – Gonzalez, Monfils – Nadal, Del Potro – Ferrero, Cilic – Murray.

#### DAMEN

**Achtelfinale:** S. Williams (USA/2) – Hantuchova (Svk/22) 6:2, 6:0, Clijsters (Bel) – V. Williams (USA/3) 6:0, 0:6, 6:4, Pennetta (Ita/10) – Swonarewa (Rus/7) 3:6, 7:6, 6:0, Li Na (Chi/18) – Schiavone (Ita/26) 6:2, 6:3.

**Viertelfinale (untere Hälfte):** Li – Clijsters, S. Williams – Pennetta